



„Plan ist eine Patenschaftsorganisation und will es auch bleiben. Besonders umfangreiche Projekte sprengen jedoch oft den über Einnahmen aus Patenschaftsbeiträgen gegebenen finanziellen Rahmen. Diese können daher nur mit Hilfe zusätzlicher Projektspenden realisiert werden. Die Lebenssituation der von HIV und Aids betroffenen Kinder und ihrer Familien soll verbessert werden. Helfen Sie dabei.“

*Walter Scheel*

Walter Scheel, Bundespräsident a.D., Ehrenvorsitzender des Kuratoriums

## Das ist Plan

Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 48 Ländern tätig, unabhängig von Religion und Politik. In der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte, hauptsächlich über Patenschaften sowie über Einzelspenden und öffentliche Mittel. Mädchen werden besonders gefördert, damit sie gleiche Chancen erhalten wie Jungen. Von den weltweit 1,2 Millionen Kinderpatenschaften betreut Plan Deutschland 300.000 und erreicht damit in den Programmgebieten etwa drei Millionen Menschen. Die Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika werden in Abstimmung mit den Kindern, Familien und Gemeinden geplant und realisiert. Unser Ziel ist die dauerhafte Verbesserung der Lebensumstände.

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel: Geprüft-Empfohlen

Vom Deutschen Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) wurde Plan International Deutschland e. V. das DZI-Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen. Beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) erreichte Plan 2010 den 3. Platz

### So hilft Plan

Plan verbessert die Lebensbedingungen von Kindern, Familien und ihren Gemeinden hauptsächlich in fünf Bereichen. Das Kinderhilfswerk setzt sich in partizipativer Weise als Advokat für die Kinderrechte und den Schutz von Kindern ein.

#### • Gesundheit

Gesundheitsvor- und -fürsorge, Ausstattung von Gesundheitsstationen, Impfprogramme, Fortbildung von medizinischem Personal

#### • Familienplanung und -beratung

Aufklärung über Familienplanung, Sexualverhalten und Schutz vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten

#### • Bildung

Lehrerfortbildung, Bereitstellung von kindgerechtem Lehr- und Lernmaterial, Einrichtung von Vor-, Grund- und weiterführenden Schulen, Berufsbildung

#### • Wasser und Umwelt

Brunnen- und Latrinenbau, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Schulungen zu Hygiene und Umweltschutz

#### • Einkommenssicherung

Bereitstellung von Kleinkrediten, Einführung neuer Anbaumethoden und -produkte, Aufforstung, fachliche Aus- und Weiterbildung

Plan leistet dort, wo es möglich ist, Soforthilfe bei Naturkatastrophen und bewaffneten Konflikten, ermöglicht langfristigen Wiederaufbau und engagiert sich in der Katastrophenvorsorge.

## Helfen Sie, Kinder vor HIV und Aids zu schützen



- Wir bieten über 70 Jahre Erfahrung in Planung, Durchführung und Evaluierung von Projekten.
- Wir informieren regelmäßig über die Projekte in unserem Spendermagazin Plan Post und im Internet.
- Zu Jahresbeginn erhalten Sie Ihre Zuwendungsbestätigung per Post.
- Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.
- Informationen zu weiteren Projekten erhalten Sie von unserer Paten- und Spenderbetreuung.

Spenden Sie bitte auf unser Konto:

**Deutsche Bank**  
Bankleitzahl 200 700 00  
Konto-Nr. 061 2812 02

unter dem Stichwort  
„Kinder vor HIV und  
Aids schützen“

oder online unter  
[www.plan-deutschland.de/helfen-mit-plan/projektspenden/](http://www.plan-deutschland.de/helfen-mit-plan/projektspenden/)

Plan International Deutschland e. V. · Bramfelder Straße 70 · 22305 Hamburg  
Telefon +49 (0)40 611 400 · Fax +49 (0)40 611 40-140 ·  
[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) · [www.facebook.com/PlanDeutschland](https://www.facebook.com/PlanDeutschland)

### In diesen 48 Ländern arbeitet Plan:

Ägypten, Äthiopien, Bangladesch, Benin, Bolivien, Brasilien, Burkina Faso, China, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Ghana, Guatemala, Guinea, Guinea-Bissau, Haiti, Honduras, Indien, Indonesien, Kambodscha, Kamerun, Kenia, Kolumbien, Laos, Liberia, Malawi, Mali, Mosambik, Nepal, Nicaragua, Niger, Pakistan, Paraguay, Peru, Philippinen, Ruanda, Sambia, Senegal, Sierra Leone, Simbabwe, Sri Lanka, Sudan, Tansania, Thailand, Timor-Leste, Togo, Uganda und Vietnam.

Stand: April 2011

# Kinder vor HIV und Aids schützen



## Uganda



# Schutz vor HIV und Aids

**Ziel des Projekts zum Schutz vor HIV und Aids im Kamuli-Distrikt ist es, die Infektionsrate zu senken und betroffene Familien besser medizinisch zu versorgen.**

Um die Übertragung des HI-Virus von der infizierten Mutter auf das Kind zu verhindern und die Beratung zur Familienplanung zu verbessern, begleiten umfangreiche Maßnahmen das Projekt. Sie umfassen die Stärkung des ländlichen Gesundheitswesens, die Aufklärung über HIV und Aids sowie Programme zur Ernährungssicherung.

## Schutz vor Ansteckung

Schwangerschaftsvorsorge und -nachsorge sowie Geburtshilfe für HIV-positive Frauen bilden den Schwerpunkt des Projekts. Im Rahmen des PMTCT+-Programms (Prevention of Mother to Child Transmission Plus) werden Schwangere ermutigt, sich frühzeitig beraten und auf HIV testen zu lassen. Infizierte erhalten Medikamente, um die Ansteckungsgefahr für ihre ungeborenen Kinder zu verringern. Neugeborene werden getestet und falls nötig medikamentös behandelt. Zudem werden Mütter über die Bedeutung des Stillens und über gesunde Ernährung informiert.

## Versorgung

Den fünf teilnehmenden Gesundheitsstationen in den ländlichen Programmgebieten fehlt es an HIV-Tests und Medikamenten. Das Gesundheitspersonal ist schlecht ausgebildet und hat wenig Erfahrung in der HIV-Beratung. Plan und seine Partner stellen alle Zentren mit den nötigen Medikamenten und Labormaterialien aus und schulen freiwillige Gesundheitshelfer/-innen.

## Umfangreiche Aufklärung

Die Gemeindemitglieder werden in die Projektarbeit eingebunden und ermutigt, sich auf das Virus testen zu lassen. Im Rahmen eines Tests erhalten sie umfangreiche Aufklärung. HIV-Infizierte werden in ein medizinisches Behandlungsprogramm aufgenommen. Insgesamt sollen rund 20.000 Schwangere auf das Virus getestet werden. Etwa 1.000 HIV-positiv getestete Frauen und ihre Familien werden von der verbesserten Versorgung profitieren.

## Ernährungssicherung

Zahlreiche Maßnahmen unterstützen die medizinische Betreuung. So klärt Plan HIV-Positive darüber auf, dass antiretrovirale Medikamente starke Nebenwirkungen haben, wenn sie auf leeren Magen eingenommen werden und hilft ihnen, sich ausgewogen zu ernähren. Plan vermittelt den Teilnehmern Wissen über effektive und umweltbewusste Anbaumethoden und klärt sie über die Bedeutung von sauberem Trinkwasser auf. Es werden Wasserbehälter, Saatgut, Obstbäume und Nutztiere verteilt, um die Selbstversorgung zu sichern. Die Familien erhalten zudem Tabletten zur Aufbereitung von Trinkwasser. Etwa 1.000 Projektteilnehmer werden von Plan geschult, damit sie mit eigenen Kleinst-Unternehmen Geld verdienen können.

Für die geplanten Aktivitäten werden umgerechnet etwa 1,2 Mio. Euro\* benötigt.

**Helfen auch Sie, die Lebenssituation der von HIV und Aids betroffenen Kinder und ihrer Familien zu verbessern.**

(\*Durchschnittswchselkurs:  
1 USD=0,7114 Euro)



Aufklärung hilft die Ansteckungsgefahr für Neugeborene zu reduzieren.

## HIV und Aids in Uganda - zur Situation

**Uganda gehörte zu den Ländern Afrikas, die am stärksten von HIV und Aids betroffen waren. Durch eine beispielhafte Aufklärungskampagne konnte Uganda die HIV-Neuinfektionsrate senken.**

Seit Mitte der 1990er Jahre beteiligt sich Plan Uganda aktiv an der

Bekämpfung von HIV/Aids. Ab 2002 unterstützte Plan in Zusammenarbeit mit lokalen, nationalen und internationalen Organisationen ein umfassendes Aids-Projekt am Gesundheitszentrum Mukuju im Distrikt Tororo. Es trug wesentlich dazu bei, Kinder vor einer HIV-Infektion zu schützen und Familienstrukturen so lange wie möglich zu erhalten.

Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus diesem Projekt nutzt Plan nun für die Projektarbeit in den Programmgebieten Kamuli und Kamuli-West im Zentrum des Landes. Dort liegt die HIV-Infektionsrate über den Landesdurchschnitt von 6,4 Prozent.

## Familien einbeziehen

Plan arbeitet mit der PMTCT+ Strategie (Prevention of Mother to Child Transmission Plus). Im Mittelpunkt dieses Ansatzes steht, die Übertragung des HI-Virus von der Mutter auf das Kind während der Schwangerschaft, der Geburt oder der Stillzeit zu verhindern. Über den Schutz der Ansteckung von Mutter zu Kind hinaus bezieht Plan auch die Ehepartner der Frauen sowie deren Familien mit ein. Um die Familienbeziehungen zu stärken, erhalten sie in diesem Rahmen psychosoziale Unterstützung

sowie finanzielle Sicherheit durch Einkommen schaffende Maßnahmen.



Gesunde Ernährung unterstützt die medizinische Behandlung.



**Plan in Uganda:** Seit 1992 arbeitet Plan in Uganda.